

Dr. Franz Peter Waiblinger – Wortschatzerwerb im Lateinunterricht

Dr. Franz Peter Waiblinger, Altphilologe und Fachdidaktiker in München, Seminarleiter für Latein am Wittelsbacher Gymnasium, später zuständig für Didaktik der Alten Sprachen an der LMU, Begründer des Forum Didacticum

Wie kann man im Lateinunterricht den Wortschatz effektiver vermitteln und dadurch die Qualität der Übersetzung verbessern?

Gründe für misslungene und sinnlose Schülerübersetzungen:

- fehlender Wortschatz
- Verwechseln und/oder falsches Bestimmen der Wörter
- Unfähigkeit, Wörter aus dem Textzusammenhang zu erschließen
- fehlendes Hintergrundwissen (= Voraussetzung für Textverständnis)

Ursachen:

- fehlende Kohärenz -> Schüler versteht den Text nicht, weil dieser ihm ohne Hintergrundinformationen sinn- und zusammenhangslos erscheint.
- fehlende fremdkulturelle Schemata -> im Langzeitgedächtnis gespeicherte komplexe Wissensinhalte, die beim Lesen von Texten in das Arbeitsgedächtnis geladen und dort mit den Textdaten verglichen werden

Lösung:

- 1) Vermittlung der *Sachinformation* (fremdkulturelle Schemata) **am Anfang der Unterrichtsstunde; erst danach:**
- 2) Vermittlung des neuen Wortschatzes:
 - *Wortkonzept* (z.B. durch Visualisierung der Wörter -> doppelte Speicherung: analog als Bild und digital als begriffliche Aussage; analoge Speicherung intensiver und leichter abrufbar)
 - *Versprachlichung* (lexikalische Bedeutung)

Neue Struktur einer Lateinlektion (gefordert von Waiblinger):

1

Sachinformation

(Vermittlung der „fremdkulturellen Schemata“)

2

Einführung der neuen Wörter

(erst Konzept, dann lexikalische Bedeutung)

3

Vermittlung des neuen Grammatikstoffs

mit der jeweils adäquaten Methode

4

Übungen zum neuen Stoff

(Grammatik und Wortschatz)

5

Übersetzung des Lesestücks

Schulung der Übersetzungsfähigkeit

Wiederholung, Festigung und Überprüfung des Gelernten

Analyse der sprachlichen und stilistischen Gestaltung

Gespräch über den Inhalt